



CONSEIL PARLEMENTAIRE INTERREGIONAL INTERREGIONALER PARLAMENTARIER-RAT

Saarland - Lorraine - Luxembourg - Rheinland-Pfalz -
Région Wallonne - Communauté Française de Belgique -
Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens

23, rue du Marché-aux-Herbes, L-1728 Luxembourg Tél : (352) 466966-1 Fax : (352) 466966-209

betr.: ÖPNV-Verbund für die Großregion

Im Hinblick auf die in der Gründungskonvention formulierten **Aufgaben** des IPR:

- die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rolle der Großregion durch eine enge grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Regionen zu fördern;
- langfristig zur Entwicklung einer Perspektive der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf den Gebieten beizutragen, die in die Zuständigkeiten der einzelnen Regionen fallen,

und unter Bezugnahme auf die vom 7. Gipfel der Großregion beschlossene Zielvorgabe des „Zukunftsbildes 2020“, nach der ein grenzüberschreitender ÖPNV-Zweckverband als Fernziel „ein gemeinsames Liniennetz mit einem einheitlichen Tarifsystem“ anbieten wird, das aus einem „Nahverkehrsplan für den grenzüberschreitenden ÖPNV“ heraus entwickelt werden soll, der „Festlegungen zu den verkehrspolitischen Zielen, zum Liniennetz, zur Tarifplanung und zur Finanzierung“ enthält,

begrüßt der IPR die von dem Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion (WSAGR) erarbeiteten Empfehlungen zur Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) als exzellente Grundlage für alle mit der ÖPNV-Zukunftsplanung befassten Institutionen und Akteure der Großregion.

Vor dem Hintergrund,

- dass die Großregion immer mehr zu einem gemeinsamen Arbeitsmarkt zusammenwächst, in dem bis zum Jahr 2020 voraussichtlich bis zu 220.000 Arbeitnehmer täglich als Grenzpendler ihren Arbeitsplatz aufsuchen,
- dass dies derzeit zu rund 90 Prozent mit dem Privat-Pkw, aber nur zu etwa 10 Prozent per Bus oder Bahn erfolgt,
- dass die Grenzpendler tendenziell immer weitere Wege zur Arbeit auf sich nehmen müssen, so dass der grenzüberschreitende Pkw-Berufsverkehr – etwa nach Luxemburg – absehbar zu kollabieren droht,

unterstreicht der IPR die dringende Notwendigkeit des Ausbaus der ÖPNV-Infrastruktur und deren interregionale Koordination und bedarfsgerechte Vernetzung

als herausragende Aufgabe einer wirtschafts- und verkehrspolitisch effizienten und sozial verantwortlichen Politik für die Menschen in der Großregion.

Angesichts des für einen dem tatsächlichen Bedarf entsprechenden Ausbau eines großregionalen ÖPNV-Systems notwendigen **erheblichen Aufwands** an Investitionsmitteln über einen längeren Zeitraum hinweg, **unterstützt der IPR** die vom WSAGR vorgeschlagene Strategie eines zeitlich gestaffelten Stufenplans kurz-, mittel- und langfristiger Maßnahmen auf unterschiedlichen Organisations- und Entscheidungsebenen.

Aufbauend auf den derzeit bestehenden regionalen Verkehrsverbänden und der derzeit vorhandenen ÖPNV-Infrastruktur in der Großregion **hält der IPR** ein – auf der Basis einer engen Partnerschaft aller Akteure erarbeitetes – Bündel von kurz- und mittelfristig greifenden **Leistungsverbesserungen für den Kunden** für erforderlich, die eine effizientere Nutzung dieser Strukturen ermöglichen:

- Einführung eines vollständigen grenzüberschreitenden elektronischen Fahrplaninformationssystems mit Übersichtsplänen, das alle Verkehrsträger umfasst, vollständige Tarifauskünfte insbesondere über die preisgünstigsten Varianten und Kombinationsmöglichkeiten liefert,
- bedarfsgerechte und damit kundenorientierte Attraktivitätssteigerung der Fahrpläne nach Maßgabe von Kriterien, wie:
 - umsteigefreie Direktverbindung zwischen den großregionalen Zentren,
 - Verbesserung der ÖPNV-Anbindungen für den Berufsverkehr (Pendlerverkehr),
- Schaffung eines einheitlichen Tarifsystems für die Großregion mit einheitlichem Fahrschein (Einzelticket und Monatskarte) und Akzeptanz von Fahrscheinen bis in den ersten größeren Grenzort des Nachbarlandes.

Der IPR hält den Beitritt der Betreiber, Partner und Akteure der öffentlichen Personennahverkehre in der Großregion zu dem lokale, regionale und landesweite Fahrplaninformationssysteme vernetzenden europäischen Fahrplaninformationsdienst „**EU-Spirit-System**“, über das mit Rheinland-Pfalz und demnächst Luxemburg und dem Saarland (Belgien etabliert zurzeit ein eigenes Landesauskunftssystem unter Einbeziehung aller Verkehrsmittel) ein Großteil der Großregion auskunftstechnisch miteinander vermittelt werden kann, für einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem integrierten ÖPNV-Verbund für die Großregion.

Als praktischen Einstieg in die Verwirklichung dieses Verbundes **hält der IPR** die Einführung eines in allen Teilregionen der Großregion gültigen **Semestertickets** für Schüler und Studenten für ein ausgezeichnetes, insbesondere auch öffentlichkeitswirksames und werbendes Signal.

Der IPR begrüßt den vom WSAGR vorgeschlagenen **Stufenplan** zur Verwirklichung eines Verkehrsverbundes für die Großregion mit den Teilschritten des **Konzepts für die Jahre bis 2010** als zielführend und realisierbar.

Der IPR appelliert deswegen insbesondere auch an die Parlamente der Teilregionen der Großregion, die dazu notwendige politische Willensbildung und die Bereitschaft zum finanziellen und organisatorischen Engagement voranzubringen.

Der IPR regt an, die für den Zeitrahmen der Förderperiode 2007 bis 2013 einzuwerbenden Ziel-3-Mittel und den vom 9. Regionalgipfel beschlossenen 20-Prozent-Anteil gemeinsam zu verausgabender Mittel auch zur Weiterentwicklung eines ÖPNV-Verbundes für die gesamte Großregion einzusetzen.